

Müllemer Bröck

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei
in Köln-Mülheim

Ausgabe 1

April 2013

Rettet Mülheim – Widerstand gegen Kürzungen!

„Leben und leben lassen“ war immer schon Motto von Mülheim. Doch in Zeiten ständiger „Krisen“ wird es für unser Viertel immer enger. Jetzt gilt es zu kämpfen: damit Mülheim lebenswert bleibt! Dem Kampf für Lebensqualität und gegen Wirtschafts-Diktatur dient auch diese neue Zeitung der DKP Gruppe Köln-Mülheim.

Kölner „Einsparungen“ zugunsten der Banken

Seit fünf Jahren wirft die Bundesregierung den Banken hunderte Milliarden Euro in den Rachen, um sie vor den Folgen ihrer Finanzspekulationen zu retten. Was offiziell „Sparen“ heißt, ist in Wahrheit eine weltweite Umverteilung von Arm nach Reich. Der größte Raubzug aller Zeiten! Jetzt sind auch im Haushalt 2013/14 der Stadt Köln verheerende „Einsparungen“ im sozialen und kulturellen Bereich angesagt:

Auf die Übermittagsbetreuung in Schulen soll verzichtet werden. Das soll 1 Mio. € in diesem Jahr einsparen und 1,3 Mio. € in 2014. Kindern von Eltern mit Köln-Pass droht Hunger. Die Stadt Köln will das Mittagessen nicht mehr bezahlen. Außerdem sollen 160.000 € bei der Einschulhilfe für Köln-Pass-Kinder eingespart werden.

Seit Juni 2012 zahlt die Stadt zu den Kosten des Offenen Ganztags etwa 16 Mio.€. Diese Zuschüsse sollen um 5% gekürzt werden. Bei der Heimunterbringung von Kindern soll in diesem Jahr um 658.000 € und bis zu 160.000 € in den Folgejahren eingespart werden.

SPD / Grüne wollen bei den Kosten der Unterkunft für Leistungsempfänger nach SGB-II rund 2 Mio. streichen. Die Bürgerhäuser und Bürgerzentren sollen 1,1 Millionen € einsparen - jährlich.

Die psychosoziale Beratung von Erwerbslosen soll um 1,3 Millionen Euro gekürzt werden.

Reduzierung bei der Interkulturellen Arbeit: Einsparvolumen: 855.000 Euro.

Reduzierung der Förderung der Seniorenarbeit. Einsparvolumen: 490.000 Euro.

Köln zahlt jährlich 132 Millionen Euro Zinsen an die Banken. Sie sind es, die den Reichtum abschöpfen - hier aber wird nicht ans „Kürzen“ gedacht! Die Banken und die Reichen, die diese Krise durch Zocken verursacht haben und immer mehr Werte anhäufen, brauchen sich keine Sorgen machen, denn die große Koalition aus CDU, SPD, FDP und Grünen greift ihnen nicht in die Tasche.

Soll Mülheim im Verkehr ersticken?

„Mülheim 2020“ – das 40 Millionen Euro-Förderprogramm der EU für Stadtentwicklung und neue Arbeitsplätze in Mülheim wird von der Stadt Köln so schleppend umgesetzt, dass viele Millionen Euro verfallen – wegen Terminüberschreitung. Dieses Geld hätte man gut gebraucht, um Mülheim 2020 endlich umzusetzen.

Mülheim erstickt im Verkehrsdrück. Die Feinstoffbelastungen am Clevischen Ring überschreiten die Grenzwerte. Seit Sperrung der Leverkusener Brücke für Lkw quält sich der Schwerlastverkehr durch Mülheim (Neue Rheinische Zeitung v. 16.01.2013).

Der versprochene Ausbau der Frankfurter Straße zu einer Flaniermeile mit mehr Raum für Fußgänger und Cafés wurde gestrichen. Für SPD und CDU ist der Durchgangsverkehr wichtiger. Geld geht vor Gesundheit und Lebensqualität.

**Wir fordern: Nicht sparen bei den Armen, sondern streichen bei den Reichen!
Gegen die Kürzungen im sozialen und kulturellen Bereich!
Volle und sofortige Realisierung von „Mülheim 2020“!
Für ein menschliches und gerechtes Wirtschafts-System!**

Heraus zum 1. Mai!

Aufstellung zur Demonstration ab 11:30 Uhr am Hans-Böckler-Platz

Mit der Teilnahme an der traditionellen 1. Mai-Kundgebung kann man den Herrschenden mal seine Meinung sagen. Es wird höchste Zeit, dass wir uns wehren!

Die DKP ruft auf zur Demonstration gegen Lohn-Dumping und Leiharbeit, gegen eine neue Agenda 2020, gegen Waffenexporte und Kriege!

Für 10 € Mindestlohn und für die Abschaffung von Hartz IV!
Für 30h-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich!
Für Abzug der Bundeswehr aus anderen Ländern!
Für Sozialismus und Vergesellschaftung von Banken!

Rote Maifeier am Samstag, 4. Mai – Eintritt frei

Die DKP lädt ein zu Kölsch, Grill, Diskussion und Schauspiel mit Gesang von Erich Schaffner: *„Was Sie schon immer über Banken, Kapitalismus und Kommunismus nicht wissen wollten!“*
Ort: Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstr. 9a, ab 15 Uhr.